

Augenschein und Gaumenschmaus im schnieken Berlin

In Berlin wurde uns den „zukünftigen Chefs“, beziehungsweise Gewinnerinnen und Gewinnern der Bildungsaktion „Schüler im Chefsessel“ ein buntes und aufregendes Programm geboten. Lust auf eine imaginäre Kurzreise nach Berlin? Dann bitte jetzt einsteigen.

Köln Hauptbahnhof. Der ICE mit der Nummer 557 fährt ein und ich halte Ausschau nach dem Wagen 23 und natürlich auch nach möglichen Gewinnern der Aktion „Schüler im Chefsessel“. Der ICE hält, ich sehe den Wagen 23 und steige hinter einem blonden Mädchen mit Dutt und knallgelber Jacke ein. Schnell stellt sich heraus, dass sie Paulina heißt und auch nach Berlin möchte. Wenige Sekunden später lerne ich auch die Kölnerinnen Luise und Vanessa kennen und lasse mich in meinen Sitz neben die rothaarige Vanessa fallen. Auf der vierstündigen Fahrt nach Berlin werden schon viele Geschichten ausgetauscht. Paulina erzählt, wie sie ihren Tag im Chefsessel einer Brauerei verbracht hat und mit zahlreichen 5 Liter Bierfässern ausgestattet wurde. Ebenfalls berichtet Vanessa begeistert, dass sie neben dem Chefsessel auch den Autositz ihres Chef's in einem BMW x6 einnehmen durfte.

15.11 Uhr Station Berlin Hauptbahnhof. Nach vier Stunden Zugfahrt sind wir also endlich in Berlin angekommen und verlassen voller Vorfreude den ICE. Wir tauchen in das Gewimmel des dreistöckigen Berliner Hauptbahnhofs ein und halten Ausschau nach dem Ausgang Europaplatz, dem Treffpunkt der bunt gemischten Gruppe aus ganz Deutschland. Nach wenigen Minuten Fußweg durch die bunte Menschenmasse ist die Gruppe schon in Sicht, erkennbar durch ein großes rotes Schild mit der Aufschrift „Junge Unternehmer“. Jetzt nur noch die Rolltreppe mit unseren kleinen Trollis passieren und schon begrüßen uns die beiden jungen Betreuerinnen Ann-Kathrin und Johanna herzlich in Berlin. Nach und nach trudeln immer mehr Jugendliche mit erwartungsvollen und teils schüchternen Augen ein. In sekundenschnelle gelingt es Kontakte zu knüpfen und auf der Busfahrt zum Hostel „One 80“ ansässig am Alexanderplatz steht die 6er-Zimmerverteilung schon fest.

Beim Betreten des Hostels wird der Puls des jungen Berlins spürbar. Moderne Club-Musik wird in der Eingangshalle, die gleichzeitig auch den Frühstücksraum darstellt, gespielt. Viele schwarze Sofas im Retro-Stil laden zum Verweilen ein und eine Fotobox rechts vom Eingang, garantiert einen zusätzlichen Spaßfaktor. Schnell ein Foto in der Fotobox machen und auf der Fotowand, an der viele elektronische Bilderrahmen hängen, erscheinen. In einer kleinen Begrüßungsrunde werden der Gruppe leckere Snacks, wie Bagels, Donuts mit Marmeladenfüllung, Riesenmuffins mit giftgrüner Glasur und leckere Sandwiches sowie Softdrinks angeboten.

Um 19 Uhr steht schließlich der erste Programmpunkt, nämlich das Restaurant „Long March Canteen“, welches durch seine einzigartige Atmosphäre besticht, auf der Tagesordnung. Die Inneneinrichtung ist modern und gleichzeitig gehoben. Die Holztische sind robust und die Holzbalken an der Decke schwer. Das Licht ist spärlich, rote Neonröhren strahlen von der Decke und an einer Kochstation kann zugesehen werden, wie das leckere Essen zubereitet wird. Mit einem drei Gänge Menü wird uns ein umfassender Einblick in die nahöstliche Esskultur geboten. Serviert werden beispielsweise roher Thunfisch mit Ingwer und Wasabi verfeinert, grüne Bohnen, Dumplings oder Bananenbällchen. Auf Gabel und Messer wird verzichtet und ein-e jede-r muss spätestens hier das Essen mit Stäbchen erlernen. Auch die Getränke sind einzigartig: Es gibt Säfte bestehend aus Lychee und Wassermelone oder Apfel, Gurke, Ingwer und Pfefferminz. Ein wahrer Gaumen- und Augenschmaus. Nach drei Stunden Aufenthalt in „Long March Canteen“ klingt der erste Abend in Berlin langsam aus und zurück im Hostel fallen alle mit vollen Bäuchen in ihre Betten.

Der nächste Tag beginnt sportlich in einem modernen Hochseilgarten in Berlin-Mitte. Verschiedene Schwierigkeitsstufen, Höhenlagen und Parcours dürfen ausprobiert werden, währenddessen sich einem ein wunderbarer Blick über Berlin erstreckt. Wer eine kurze Pause braucht, darf in den Entspannungstationen des Parcours wie dem Strandkorb in luftiger Höhe verweilen oder über den Dächern von Berlin schaukeln.

Bevor die „Schüler im Chefsessel Gruppe“ den Bundestag genauer unter die Lupe nimmt und dem rentenpolitischen Sprecher der Bundestagsfraktion DIE LINKE Matthias W. Birkwald Löcher in den Bauch fragen darf, stärkt sich die Gruppe im Restaurant „Alois Oberbacher“. Alois Oberbacher steht für eine exzellente Bergküche, die er an seine Kinder und schließlich Enkel weitergegeben hat. In dem modern-rustikal eingerichteten Restaurant darf die Gruppe die Menüs exzellent-traditionell deutscher Küche genießen.

Anschließend fährt uns ein Bus zum Bundestag und jedes Gruppenmitglied wird mit einem grauen Schild auf dem „Abgeordnete/Fraktionen“ zu lesen ist, ausgestattet. Nach einer kurzen Sicherheitskontrolle trifft die Gruppe nun im Sitzungssaal von DIE LINKE auf Herrn Birkwald. Kurz schildert er den typischen Ablauf einer Sitzungswoche und es stellt sich heraus, dass Bundestagsabgeordnete bis zu 70 Stunden die Woche arbeiten. Angela Merkel hat sogar 110 Stunden die Woche auf ihrem Konto. Schließlich beginnt die Fragerunde und die Finger vieler Mädchen und Jungen schnellen in die Höhe. Schon vorab bekräftigte er, dass er offen für jede Art von Frage sei und so werden Fragen zu Politik, Sozialem und seiner Person gestellt.

Nach einem ca. 1,5 stündigen Gespräch mit Herrn Birkwald, darf die Reichstagskuppel besichtigt werden und ein wunderbarer Rundumblick auf ganz Berlin lässt sich genießen. Schließlich wird noch ein Gruppenfoto auf den Treppen vor dem Reichstag geknipst, bevor die Gruppe sich dann zum Charlies Beach zum Public Viewing begibt. Deutschland spielt gegen die USA und es herrscht eine großartige Stimmung in Berlin. Viele Deutschlandfans tummeln sich auf den Straßen der Hauptstadt und die Vorfreude auf das Spiel steigt. Auch wenn die zweite Halbzeit dann wegen des Regens förmlich ins Wasser fällt, lassen sich die Fans nicht abhalten und jubeln Deutschland beim 1:0 im strömenden Regen zu.

Nach dem gewonnenen Spiel kehrt die „Schüler im Chefsessel Gruppe“ in das Restaurant „Der Hahn ist tot“ ein und lässt sich von einem vier Gänge Menü verwöhnen. Die ländliche französische und deutsche Küche werden dort vereint und sorgen für ein wunderbar-differenziertes Geschmackserlebnis. Nach der feinen Tomatensuppe, dem knackigen Salat, dem deftigen Hauptgang und der süßen SchaumweincremÉ mit frischen Erdbeeren nimmt auch der zweite Abend sein Ende.

Am dritten Tag dürfen wir Berlin von einer ganz anderen Seite kennenlernen. Während einer zweistündigen Spreefahrt fährt das Schiff an sämtlichen Sehenswürdigkeiten Berlins vorbei. Unter anderem ist das ARD-Hauptstadtstudio, die Museumsinsel, der Tiergarten und der Reichstag zu sehen.

Ein wahres Highlight ist schließlich das Restaurant „The Grand“, wo die Gruppe mittags einkehrt. Das Gebäude steht unter Denkmalschutz und ist aus dem Jahre 1842, an den Wänden befindet sich noch Bröckelputz. Uns werden leckere und sehr zart geschmackvolle Rindersteaks serviert und auch das Himbeersorbet mit dem Thymian-Vanilleeis besticht durch seinen fruchtig-würzigen Geschmack. Dieses Restaurant wird später von der Mehrheit der Gruppe als das Schönste und Schmackhafteste Restaurant auserkoren, wobei jedes einzelne Restaurant eine Klasse für sich gewesen ist.

Da das Bildungsprojekt „Schüler im Chefsessel“ zur eigenen Selbstständigkeit ermutigen soll, darf die klassische Unternehmensbesichtigung am Freitag Nachmittag nicht fehlen. Besichtigt wird das Unternehmen „ODS – Office Data Service GmbH“. Dieses Unternehmen hat Stefan Schröter vor 19 Jahren im zarten Alter von 24 zusammen mit einem Freund gegründet und heute besticht es durch die Kernkompetenzen: Lettershop, Digitaldruck, Digitalisieren und Scanservice. Seine Tatkraft und Energie in den Dienst der eigenen Sache stellen zu können, schätzt Herr Schröter am meisten am Unternehmer Dasein. Weiterhin macht er auf die Bedeutung vom Selbstständig sein aufmerksam. Er bekräftigt, dass er früher selbst und ständig arbeiten musste, bis er, zusammen mit seinem Freund das Unternehmen zum Erfolg führen konnten.

Am letzten Abend begibt sich die Gruppe in das amerikanische Restaurant „Tony Roma´s Berlin“. Schon viele Persönlichkeiten haben sich dort riesige Burger oder die weltbekannten Ribs schmecken lassen.

Statt nach einem Restaurantbesuch, findet der letzte Abend nach einem Musicalbesuch sein Ende. Direkt gegenüber von „Tony Roma´s Berlin“ befindet sich ein Theater, wo sich die Gruppe das Musical „Hinterm Horizont geht es weiter“ anschauen darf. Eine bewegende Ost-West-Liebesgeschichte mit den größten Hits von Udo Lindenberg wird uns geboten.

Um etwa 23 Uhr abends geht schließlich auch der dritte und letzte Abend in Berlin zu Ende. Am nächsten Morgen reist jede-r wieder per Bahn, mit vielen neuen Eindrücken im Gepäck und wunderschönen Erinnerungen an die Reise sowie neuen Freundschaften, in die verschiedensten Orte Deutschlands zurück.

Und damit ist die imaginäre Kurzreise zu Ende. Vielen Dank für´s Mitreisen.

Die „Schüler im Chefsessel Gruppe“ vor dem Unternehmen „ODS – Office Data Service GmbH“ mit dem Chef Stefan Schröter (rechts).

